

LESEPROBE

Maron Fuchs, Laura Ekl

Die Fehler der anderen

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist ohne explizite vorherige schriftliche Genehmigung seitens des Verlages urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Dazu gehören auch Umnutzung und Umformulierung. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieser Leseprobe geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Kurzbeschreibung

Elisa geht es super! Super Freund, super Job, super Leben. Doch plötzlich verschwindet sie spurlos. Ihre Eltern machen sich Sorgen, doch erst Elisas Freund David schaltet die Polizei ein. Das passt ihrem Mitbewohner wiederum gar nicht. Elisas Bruder (oder Schwester) und ihre beste Freundin wollen helfen, doch sind sie an ihrem Verschwinden wirklich unbeteiligt? Die Suche nach der ganzen Wahrheit und nach den Schuldigen beginnt. Aber nach und nach stellt sich heraus, dass nichts so ist, wie es scheint...

Setting

Nürnberg im Herbst in der heutigen Zeit, drei Orte:

1 – In der „WG“ stehen Stühle, ein Tisch und ein Sofa, typisches Wohnzimmer

2 – „Draußen“ steht eine Bank

3 – „Auf dem Revier“ stehen ein Verhörtisch und drei Stühle

Personen in der Reihenfolge des Auftritts

Elisa Steinberg	Vermisste
David Wolf	Elisas Freund
Mareike Schäfer	David's Affäre und Elisas ehemalige Chefin
Johannes Seibert	Elisas Mitbewohner
Kerstin Liebig	ermittelnde Polizistin
Herbert Märk	Hilfspolizist
Anton Steinberg	Elisas Vater
Hannelore Steinberg	Elisas Mutter
Alex Steinberg	Elisas Bruder / Schwester
Tanja Brunner	Elisas beste Freundin
Amanda Reichenberg	Straßengang-Anführerin
Ein bis drei Polizisten	als Statisten

Alex Steinberg kann männlich oder weiblich besetzt werden, ebenso Kerstin Liebig und Herbert Märk. Eine Polizistin unter den Statist*innen kann von Mareike gespielt werden.

Akt I

Szene 1

David läuft draußen sichtlich aufgewühlt die Straße entlang und telefoniert, eine Bettlerin verummmt und stumm am Straßenrand.

DAVID Elisa, verdammt, heb endlich ab! Wie oft muss ich dir noch auf die Mailbox sprechen?! Es tut mir leid! Ehrlich! Es tut mir leid! Und ich mach's wieder gut, versprochen! Ich war ein Idiot, ich weiß es ja! Red doch endlich wieder mit mir! Okay, weißt du was, ich komm bei dir vorbei und wir reden über alles. Bis gleich.

Mareike spaziert gemütlich in die Szene, sieht David und geht fröhlich auf ihn zu, will ihn umarmen, er weicht aus.

MAREIKE Hey, David, was hast du? Freust du dich gar nicht, mich zu sehen?

DAVID Hallo, Mareike... Hör mal, ich muss mit dir reden. Das kann so nicht weitergehen.

MAREIKE Ja wie, „Ich muss mit dir reden“?! Was soll'n das heißen? Kriegst du jetzt plötzlich doch kalte Füße?

DAVID Ich hab nachgedacht und das wird nichts mit uns. Ich bleib bei Elisa. Es war falsch, was mit dir anzufangen, und das weißt du. Wir können uns nicht mehr treffen.

MAREIKE Das ist doch nicht dein Ernst! Wegen der? Bist du bescheuert? Zwischen uns läuft's doch gut, anders als mit deiner kleinen Drama-Queen! Du hast keine Ahnung, was du hier wegwirfst!

DAVID Red nicht so über sie! Das mit uns war echt ein Ausrutscher, das weiß ich jetzt. Und es ist vorbei.

MAREIKE Bitte, wenn du meinst! Du wirst schon sehen, was du davon hast. Aber wenn du dann bettelnd zurückkommst, der Zug ist abgefahren! Für immer!

Dramatischer Abgang Mareike.

DAVID Von mir aus kein Problem... Puh, das wäre schon mal geschafft...

David geht ab, Licht aus, Umbau zur WG.

Szene 2

Johannes sichtlich fertig (auf Entzug) in seinem Wohnzimmer, isst Chips und spielt am Handy, es klingelt, er macht zögerlich auf, David tritt direkt ein.

DAVID Hey, Johannes, ist Elisa da?

JOHANNES Äh, Elisa... Also, äh, nee... Die ist nicht da...

DAVID Wo ist sie?

JOHANNES Woher soll ich das wissen?!

DAVID Du bist ihr Mitbewohner?!

JOHANNES *setzt sich wieder* Ja und? Keine Ahnung, ich hab sie schon länger nicht mehr gesehen!

DAVID ... Wie lange?

JOHANNES Äh, puh, na ja, weiß nicht mehr so genau, seit drei, vier Tagen vielleicht?

DAVID Das ist nicht gut... Ich hab sie seitdem auch nicht mehr erreicht, sie geht seit drei Tagen nicht ans Handy! Hast du keine Ahnung, wo sie sein könnte? War sie gar nicht mehr hier, nicht mal zum Schlafen?

JOHANNES Hab ich doch schon gesagt: Nein! Und kannst du jetzt einfach abhauen? Das ist meine Bude.

DAVID Okay, verdammt... Vielleicht ist sie zu ihren Eltern gefahren.

Johannes steht auf, öffnet die Tür und deutet nach draußen.

JOHANNES Da ist die Tür.

David ignoriert ihn, nimmt sein Handy und ruft an, Johannes setzt sich wieder und isst passiv-aggressiv Chips.

DAVID Hallo? Ah, Frau Steinberg, hier ist David... Ja, danke, mir geht's gut, und Ihnen? ... Ach, wie ... schön zu hören, dass Ihre Blasenentzündung keine Probleme mehr macht... Ich hab eigentlich nur eine kurze Frage Frau Steinberg. Ist Elisa zufällig bei Ihnen? ... Ich verstehe... Nein, nein, keine Panik, also, es ist nur... Ich erreiche sie gerade nicht und wollte mit ihr reden. Entschuldigen Sie die Störung, tschüss! *legt auf, wendet sich an Johannes* Zu Hause ist sie auch nicht.

JOHANNES Ach, sie wird schon wieder auftauchen... Hast du's schon bei Tanja probiert?

DAVID Ja, Tanja hab ich schon geschrieben, sie weiß auch nichts. Sie meinte nur, das letzte Mal, als sie was mit Elisa gemacht hat, ist schon fast 'ne Woche her.

JOHANNES Und ... was willst du jetzt machen?

DAVID Ich glaub, ich geh zur Polizei. Das wird mir langsam echt unheimlich.

JOHANNES *leicht panisch* Meinst du echt, dass das nötig ist? Du kannst doch noch ein bisschen warten. Hier, ich hab Chips! Setz dich.

DAVID Nein, du Junkie, ich geh jetzt zur Polizei. Wenn du noch irgendwelchen Stoff hier lagerst, räum ihn lieber weg. *geht ab*

JOHANNES Scheiße!

Licht aus, kein Umbau.

Szene 3

Johannes immer noch auf dem Sofa, es klingelt, diesmal erschreckt er sich sichtlich, macht widerwillig auf. Auftritt David, Fr. Liebig und Hr. Märk.

FR. LIEBIG Guten Tag, Sie müssen Herr Seibert sein, nicht wahr? Mein Name ist Kerstin Liebig, von der Polizeidienststelle Nürnberg.

HR. MÄRK Herbert Märk, gleiche Dienststelle.

FR. LIEBIG Ihre Mitbewohnerin Elisa Steinberg wird vermisst. Wann haben Sie sie zuletzt gesehen?

JOHANNES *permanent genervt* Ich weiß es nicht mehr genau, vor drei oder vier Tagen. Hab ich doch David schon gesagt.

FR. LIEBIG Wahrscheinlich sind Sie der Letzte, der sie vor ihrem Verschwinden gesehen hat. Versuchen Sie, sich zu erinnern. Wissen Sie noch, welche Kleidung sie getragen hat?

Hr. Märk macht Notizen zur Befragung.

JOHANNES Dunkle Jeans und so 'ne weiße Bluse, glaub ich.

DAVID Das hatte sie auch an, als ich Sie das letzte Mal getroffen hab.

FR. LIEBIG War Elisa aufgewühlt, als Sie sie zuletzt gesehen haben, Herr Seibert? Hat sie Ihnen irgendetwas Ungewöhnliches erzählt? Etwas, was auf Ihr Verschwinden hinweisen könnte?

JOHANNES Boah, was hat das mit mir zu tun?

FR. LIEBIG *ruhig* Beantworten Sie bitte einfach meine Frage.

JOHANNES Ja, sie war schon irgendwie komisch drauf. Sie war ziemlich fertig, weil sie mir ihren Teil der Miete nicht zahlen konnte. Sie hat ja den Job nicht gekriegt, für den sie auf Probe gearbeitet hat... Hat sich voll über ihre Chefin aufgeregt, ich hab aber nicht wirklich zugehört.

FR. LIEBIG Und dann ist sie gegangen?

JOHANNES Ja, wahrscheinlich, abends war sie nicht mehr da.

HR. MÄRK Wo hat sie denn gearbeitet?

DAVID Bei diesem kleinen Tagblatt, Nürnberger Rundschau. Sie hat vier Wochen auf Probe gearbeitet. Da durfte sie manchmal bei Recherchen helfen, meistens hat sie Kaffee gekocht...

JOHANNES Die haben sie aber dann doch nicht eingestellt.

DAVID War das schon fest?

JOHANNES Hat sie jedenfalls gesagt.

FR. LIEBIG Welches ist denn ihr Zimmer? Ich würde mich gerne umsehen.

DAVID *zeigt hin* Das hier.

FR. LIEBIG Danke. *Sie und Herr Märk gehen rein.*

DAVID Seit wann wusste sie denn, dass sie den Job nicht bekommt?

JOHANNES So seit drei Tagen ungefähr, was weiß ich denn! Ich bin nur ihr Mitbewohner, du bist doch ihr Freund! Solltest du das nicht besser wissen?

DAVID Woher denn, wenn sie nicht mit mir... Wenn ich sie nicht erreiche?

Fr. Liebig und Hr. Märk kommen zurück, Hr. Märk macht Notizen auf seinem Block.

HR. MÄRK Ihr Zimmer sieht unauffällig aus.

FR. LIEBIG Geldbeutel und Handy hat sie anscheinend mitgenommen. Wir fahren zurück zum Präsidium und kontaktieren gleich ihre Eltern und morgen früh ihre Vorgesetzte bei der Nürnberger Rundschau. Dann sehen wir weiter.

Licht aus, Umbau zu „Auf dem Revier“.

Akt II

Szene 1

Auf dem Revier, Mareike sitzt am Tisch und wartet unter Aufsicht von Hr. Märk, Fr. Liebig tritt ein, die beiden nicken sich zu, Hr. Märk geht ab.

FR. LIEBIG Guten Tag, Frau Schäfer, danke, dass Sie gekommen sind.

MAREIKE Guten Tag, Frau Liebig. Tut mir leid, dass ich heute Morgen keine Zeit hatte, als Sie ins Büro gekommen sind. Aber Sie wissen ja, wie das so ist, mit der Arbeit...

FR. LIEBIG Sie haben viel zu tun bei der Nürnberger Rundschau, oder?

MAREIKE Immer. Wir müssen unseren Lesern ja gute Nachrichten bieten.

FR. LIEBIG Unter Ihren Praktikanten war eine Elisa Steinberg, nicht wahr?

MAREIKE Das ist korrekt...

FR. LIEBIG Was können Sie mir über sie sagen?

- MAREIKE Nicht viel... Sie hat vier Wochen für mich gearbeitet. War nicht die Hellste, geschweige denn die Schnellste. Wir brauchen Leute, die auf Zack sind. Darum habe ich sie nicht übernommen. Warum fragen Sie denn nach ihr?
- FR. LIEBIG Anscheinend ist sie verschwunden. Sie wurde seit drei bis vier Tagen von niemandem mehr gesehen.
- MAREIKE Da kann ich Ihnen leider nicht weiterhelfen, die Absage habe ich ihr schon vor vier Tagen erteilt. Seitdem war sie nicht mehr im Büro.
- FR. LIEBIG Wie hat Elisa diese Nachricht denn aufgenommen?
- MAREIKE Ach, das weiß ich jetzt gar nicht... Das war etwas ungünstig...
- FR. LIEBIG Wie meinen Sie das?
- MAREIKE Nun, ich wollte es ihr nachmittags mitteilen, doch sie hat mich schon vormittags im Pausenraum darüber sprechen hören, dass ich ihr keinen Job anbieten kann.
- FR. LIEBIG Wie genau ist das abgelaufen?
- MAREIKE Ich saß mit einer Kollegin im Pausenraum, es war ein anstrengender Vormittag. In der Küche nebenan hat Elisa gerade Kaffee gekocht – ihre Kernkompetenz, Sie verstehen? – doch ich wusste nicht, dass sie da ist. Und dann habe ich meiner Kollegin gegenüber erwähnt, dass sie ... nicht zu unserem Betrieb passt. Das hat Elisa allerdings gehört, sie ist aus der Küche gestürmt und wortlos gegangen. Wir haben ihr die Kündigung dann postalisch zukommen lassen.
- FR. LIEBIG Was genau haben Sie zu Ihrer Kollegin gesagt?
- MAREIKE Ach, wie war das noch mal... Eigentlich nichts anderes als zu Ihnen... Dass Elisa eben nicht geeignet für den Job ist... Von den Kernkompetenzen her. Aus ihr wird einfach keine gute Journalistin.
- FR. LIEBIG Und zu derartigen Vorwürfen hat sie sich nicht mal geäußert?
- MAREIKE Nein, sie ist wortlos gegangen. Wie ich schon sagte.
- FR. LIEBIG Und das ist wirklich alles? Ich will Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass auch uneidliche Falschaussagen Konsequenzen haben, Frau Schäfer.
- MAREIKE Na ja... Eventuell... Nun, ich war sehr offen zu meiner Kollegin.
- FR. LIEBIG Was haben Sie noch gesagt?
- MAREIKE Dass Elisa optisch nicht in unsere Abteilung passt.
- FR. LIEBIG Optisch? Inwiefern? Kleidet sie sich unangemessen?
- MAREIKE Nein, das ist es ja gar nicht...
- FR. LIEBIG Sondern was? Verschwenden Sie hier nicht meine Zeit!
- MAREIKE Dass sie für unsere Abteilung zu ausländisch aussieht, Herrgott! Sie passt in keiner Weise zu uns, darum wollte ich sie nicht einstellen.
- FR. LIEBIG Ich hoffe, Ihnen ist bewusst, dass solches Verhalten arbeitsrechtliche Folgen haben wird. Zumal Sie eine solche Entscheidung wahrscheinlich nicht erst nach einer vierwöchigen Arbeitszeit getroffen haben.
- MAREIKE Es war ja nicht nur ihr Aussehen, sie war sehr langsam und begriffsstutzig und ihre persönlichen Probleme hat sie auch immer mit zur Arbeit gebracht, diesen ganzen Beziehungskram – sie war insgesamt eine ungeeignete Kandidatin.
- FR. LIEBIG Beziehungskram?
- MAREIKE Ihre Probleme mit David halt. Lief nicht so gut zwischen den beiden in letzter Zeit.
- FR. LIEBIG Sie kennen Elisass Freund also?

MAREIKE Na ja, von den Geschichten halt. Sie hat das ja immer als Ausrede benutzt, wenn sie ihre Arbeit schlecht erledigt hat.

FR. LIEBIG Vielen Dank, das war's dann erstmal. Bitte halten Sie sich für weitere Nachfragen zur Verfügung.

MAREIKE Wenn's sein muss... Natürlich!

Licht aus, Umbau zur WG.

Szene 2

In Elisas WG, Johannes sitzt auf dem Sofa, Elisas Eltern mit etwas Abstand ebenfalls, fühlen sich in dem Wohnzimmer merklich unwohl, David läuft neben dem Sofa auf und ab.

HANNELORE Oh Gott, oh Gott! Wo kann sie nur sein? Das ist ja schrecklich!

ANTON Bei so einem Mitbewohner kein Wunder! Der kann sich ja nicht mal dran erinnern, wann er sie zuletzt gesehen hat! Ich war gleich dagegen, dass sie hierher zieht.

JOHANNES Ey! Ich bin nicht ihr Aufpasser, ich bin ihr Mitbewohner. Dem sie außerdem immer noch die letzte Monatsmiete schuldet.

HANNELORE Warum ist sie mit ihren Geldsorgen denn nicht zu uns gekommen?

JOHANNES Zahlen Sie's mir eigentlich? Falls sie nicht mehr auftaucht, bleib ich allein auf den Kosten sitzen.

Anton knallt ihm wütend in bar das Geld auf den Tisch.

ANTON Da hast du deine Miete! Und jetzt will ich nichts mehr davon hören!

JOHANNES Voll krass, wie viel Bargeld haben Sie denn dabei?

ANTON Ich wollte noch tanken.

JOHANNES Für 400€?!

HANNELORE *wechselt eilig das Thema* Wie geht das denn jetzt weiter? Die Polizistin ist ja immer noch nicht da, sie wollte doch hier mit uns reden... Jetzt ist es schon nach sechs!

DAVID Sie kommt bestimmt bald. Ich bin gespannt, was sie herausgefunden hat.

JOHANNES Elisa taucht schon wieder auf, ey...

Es klingelt, David macht eilig auf, Fr. Liebig und Hr. Märk treten ein, alle nicken ihnen zu, Fr. Liebig und Elisas Eltern schütteln sich die Hand.

FR. LIEBIG Guten Abend. Frau Steinberg, Herr Steinberg. Das ist mein Kollege Märk.

Hr. Märk schüttelt Elisas Eltern die Hand und holt seinen Block raus, um die Befragung wieder aufzuschreiben.

FR. LIEBIG Danke, dass Sie so schnell kommen konnten.

HANNELORE Ist doch selbstverständlich, es geht ja um unsere Tochter! Als David gestern Nachmittag angerufen hat, wusste ich gleich, dass etwas nicht stimmt! Wie gut, dass wir in der Nähe wohnen!

HR. MÄRK Fürs Protokoll, wie lautet Ihre Adresse?

HANNELORE Am Goldschlag 12, hier in Nürnberg, Erlenstegen. Eine schöne Gegend, wissen Sie, nicht ganz günstig, aber den Wohnpreis so was von wert! So nah an der Pegnitz und so grün!

HR. MÄRK ... Und wo arbeiten Sie?

HANNELORE Ich bin – als passionierte Mutter – Hausfrau geblieben, nur so kann man immer für seine Kinder da sein, wissen Sie! Und mein Mann... *schaut hilfeschend zu Anton*

ANTON Ich ... äh, ich ... bin selbstständig. Also, Unternehmer.

FR. LIEBIG Wann haben Sie denn zuletzt von Ihrer Tochter gehört?

ANTON Das muss jetzt, hm, zwei Wochen her sein. Sie kam sonntags zum Mittagessen, hatte aber nicht viel Zeit, weil sie etwas für diese Probearbeit machen musste. Sie ist da ja ganz schön ausgenutzt worden, was sie so erzählt hat. Ansonsten hören wir nicht so viel von ihr, seit sie ausgezogen ist.

HANNELORE *ablenkend* Aber über ihre Chefin hat sie sich wirklich geärgert! Das muss ja eine unangenehme Person gewesen sein! Dass sie überhaupt die vollen vier Wochen dageblieben ist!

ANTON Von dem, was sie erzählt hat, war doch schon von Anfang an klar, dass die sie nicht übernehmen und nur eine billige Arbeitskraft wollen.

FR. LIEBIG Wo wir gerade auf Elisas Chefin zu sprechen kommen... Herr Wolf, kennen Sie Mareike Schäfer auch persönlich?

DAVID Wie meinen Sie das?

FR. LIEBIG Bitte beantworten Sie meine Frage.

DAVID Nun ... ja, schon, ich hab Elisa ja manchmal von der Arbeit abgeholt, da habe ich auch ihre Chefin kennengelernt.

FR. LIEBIG Was für einen Eindruck hatten Sie denn von Frau Schäfer?

DAVID Äh, Elisa hat ja nicht das Beste erzählt... Ich kann da nicht viel sagen...

FR. LIEBIG Da hat Frau Schäfer aber eine ganz andere Geschichte erzählt.

DAVID Mareike hat was?!

FR. LIEBIG Ach, „Mareike“ also... Sie und Elisa hatten in letzter Zeit Schwierigkeiten, nicht wahr?

HANNELORE Davon hat sie ja gar nichts erzählt! Sie und David sind doch schon fast ein Jahr zusammen!

DAVID Äh, also, Moment mal...

FR. LIEBIG Welcher Natur waren Ihre Schwierigkeiten? Was ist zwischen Ihnen vorgefallen?

DAVID Elisa war halt voll gestresst von der Arbeit, das war nicht einfach.

FR. LIEBIG Das ist doch nicht alles.

DAVID Wenn Mareike, äh, Frau Schäfer Ihnen sowieso schon alles erzählt hat, müssen wir das doch jetzt nicht hier ausdiskutieren!

ANTON Was heißt denn da „alles“?!

JOHANNES Das wüsste ich auch gerne.

DAVID Ja, gut! Es war ein Ausrutscher! Es war keine ganze Woche!

JOHANNES Also hast du Elisas Chefin geknallt, Aaaaalter!

FR. LIEBIG Vielen Dank, Herr Wolf, das war auch schon alles... Herr und Frau Steinberg, danke für Ihre Zeit. Auf Wiedersehen.

HR. MÄRK Wiedersehen.

Fr. Liebig und Hr. Märk gehen ab. Kein Umbau, kein Licht.

Szene 3

Die Vorherigen außer Fr. Liebig und Hr. Märk in der WG, drückende Atmosphäre.

ANTON Raus mit der Sprache, Freundchen, was ist da gelaufen zwischen dir und dieser ... Mareike?!

DAVID Wie gesagt, es war ein Ausrutscher, aber das ist doch jetzt egal! Es ist viel wichtiger, dass wir herausfinden, wo Elisa jetzt ist und ob es ihr gut geht.

HANNELORE Was denkst du denn, wie es ihr geht, nachdem du ihr das angetan hast! Meine arme Kleine!

Anton stürmt angriffsbereit auf ihn zu, David weicht aus und rennt von ihm verflucht um den Wohnzimmertisch.

ANTON Das wirst du mir büßen, Bürschchen!

DAVID Ich wollte doch mit ihr reden... Ich wollte mich doch entschuldigen...

JOHANNES Ist doch kein Wunder, dass sie bei dir nicht ans Telefon geht, wenn du 'ne Affäre hast. *Anton will weiterhin auf ihn losgehen, David weicht weiterhin aus.*

DAVID Es ist schon längst vorbei! Ich habe es beendet.

ANTON Du hättest es gar nicht erst anfangen sollen!

DAVID Danke, das weiß ich selber!

ANTON Offensichtlich ja nicht!

DAVID Als hätten Sie noch nie Fehler gemacht!

Anton gibt die Verfolgung auf, spannt sich sichtlich an, will vermutlich etwas erwidern, da klingelt es an der Tür, Johannes schaut irritiert.

JOHANNES Wer is'n das jetzt? Das ist ja wie am Bahnhof hier...

HANNELORE Das muss Alex sein!

Johannes steht genervt auf und öffnet die Tür, Alex tritt ein.

ALEX Hey! Papa, Mama! Ich bin so schnell gekommen, wie ich konnte! Hi, David! Und ... hi, du da.

JOHANNES Johannes.

ALEX Hi, Johannes. Habt ihr schon irgendwas von Elisa gehört? Ist sie immer noch weg? Ich hab auf dem Weg versucht, sie anzurufen. Ist ihr Handy etwa aus? Ich erwische immer nur die Mailbox! Ist das Handy vielleicht noch hier? Was ist mit ihrem Geldbeutel? Hat sie irgendeine Nachricht hinterlassen?

DAVID Äh... Handy und Geldbeutel sind weg. Nach einer persönlichen Nachricht haben wir noch nicht gesucht... Ich schau noch mal in ihrem Zimmer nach. *geht ins Zimmer ab*

ANTON *leise brummend* Da ist die Haustür, hau doch ab...!

ALEX Was ist denn los, Papa?

ANTON Betrogen hat er sie! Bestimmt ist sie seinetwegen weggelaufen!

ALEX Oh nein, David, wirklich? Das hätte ich nie gedacht... Oh verdammt, arme Elisa... Als wär's mit der Arbeit nicht schon stressig genug gewesen... Also an ihrer Stelle wäre mir das auch alles zu viel geworden! Da braucht man doch echt 'ne Auszeit, so ein paar Tage für sich, vielleicht etwas Wellness... Ah! Bestimmt ist sie auf ein kleines Wellness-Wochenende gefahren, das hat sie dann bestimmt gebraucht! Was ist denn mit dieser Polizistin? Hat sie schon mal die Hotels in der Umgebung gecheckt? Vielleicht hat sich Elisa irgendwo ein Zimmer genommen. Ich hätt's so gemacht. Zwei Tage im Saunabereich und die Welt ist wieder in Ordnung.

JOHANNES Lläuft bei dir. Aber gute Idee, das kann doch sein. Muss ja nicht gleich jeder an 'ne Katastrophe denken.

HANNELORE Das ist wahr, Junge!

David kommt in dem Moment zurück, hört die letzten Sätze.

DAVID So verharmlosen muss man's aber auch nicht! Sie könnte abgehauen sein, sie könnte entführt worden sein, sie könnte sich was antun wollen, wir wissen doch überhaupt nichts!

HANNELORE Meine arme Kleine!

JOHANNES Spiel dich hier mal nicht als den Freund des Jahres auf. Ihr habt doch sicher auch gestritten, als Elisa mitbekommen hat, dass du was mit Mareike hast, oder?

ALEX Wie lief das denn eigentlich ab, David?

DAVID ... Na ja... Sie kam vor vier Tagen total aufgelöst zu mir nach Hause, vormittags, dabei hätte sie doch bis um fünf arbeiten müssen. Ich hab gefragt, was los ist, und dann hat sie gemeint, sie hätte ihre Chefin im Pausenraum was Schreckliches sagen hören, sie kann das immer noch nicht ganz glauben, aber sie wollte mir nicht sagen, worum es genau ging. Da dachte ich natürlich, Mareike hätte von dieser dummen Affäre erzählt, und hab's ihr gestanden. Dabei ging's bloß um die Kündigung, ich bin so ein Idiot! Ich hätt's ihr wirklich anders sagen sollen. Und in 'nem anderen Moment... Nicht grade da, als sie wegen der Arbeit so fertig war.

ALEX Oh verdammt... Wie hat Elisa das denn aufgenommen? Hat sie dir eine runtergehauen? Ich hätte dir eine runtergehauen. Nichts für ungut.

DAVID Schon okay. Wär mir lieber gewesen, wenn sie das gemacht hätte. Aber sie hat mich erst nur angestarrt und ist dann wortlos rausgestürmt... Seitdem hab ich sie nicht mehr erreicht, nicht mehr gesehen, nichts...

ALEX Hey, sie taucht schon wieder auf, ich kenn doch meine Schwester!

ANTON Wenn sie sich deinetwegen was antut... Du bist unmöglich!

DAVID Das muss ich mir wirklich nicht den ganzen Abend anhören! Ich geh nach Hause. *geht ab.*

JOHANNES Endlich einer weniger hier...

Licht aus, Umbau zu „Draußen“.

Szene 4

Mareike geht auf der Straße auf und ab, draußen ist es schon dunkel, Bettlerin sitzt am Straßenrand und schaut auf den Boden, Mareike bemerkt sie.

MAREIKE Was glotzt du mich so an? Kümmer dich um deinen eigenen Kram! Und such dir doch 'nen Job, statt Leute anzubetteln, die für ihr Geld arbeiten! Hart arbeiten!

David kommt aus der WG, Mareike stürmt auf ihn zu.

MAREIKE Wusst ich's doch, dass du hier bist!

DAVID Geht's noch?! Was machst du hier? Hast du nicht schon genug angerichtet?

MAREIKE Ich?! Wer hat der Polizei denn von uns erzählt? Glaubst du, ich hab mich gefreut, als diese Liebig vorhin noch mal vor meiner Tür stand, um mir Fragen über unsere Beziehung zu stellen?

DAVID Affäre! Und das hast doch du erzählt!

MAREIKE Nein, ich hab dichtgehalten!

DAVID Woher wusste das die Polizistin dann...?

MAREIKE Du Idiot! Du bist auf einen Bluff reingefallen, oder? Großartig! Jetzt wissen die von uns und am Ende sind wir dran schuld, dass die Drama-Queen abgehauen ist.

DAVID Jetzt krieg dich mal wieder ein! Dann wissen sie's halt. Hauptsache, Elisa taucht wieder auf.

MAREIKE Ja, Elisa ist die Hauptsache, natürlich, immer ist Elisa die Hauptsache!

DAVID Hast du ihr deswegen den Job nicht gegeben? Weil du eifersüchtig warst?!

MAREIKE Vor dir muss ich mich sicher nicht rechtfertigen! *geht wütend ab*

DAVID Hätt ich mich bloß nie auf die eingelassen...

Licht aus, kein Umbau.

Akt III

Szene 1

Alex und Tanja treffen sich draußen auf der Straße, Bettlerin im Hintergrund, nächster Tag, hell, Alex und Tanja umarmen sich zur Begrüßung. Tanja optional mit Fahrrad, Helm und Warnweste.

TANJA Hi, Alex.

ALEX Hi, Tanja! Schön, dass du Zeit hattest! Machst du dir auch solche Sorgen um Elisa? Ich werd langsam wahnsinnig, sie ist immer noch weg! Und anscheinend auch in keinem Wellness-Hotel, inzwischen mach ich mir wirklich Sorgen!

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller